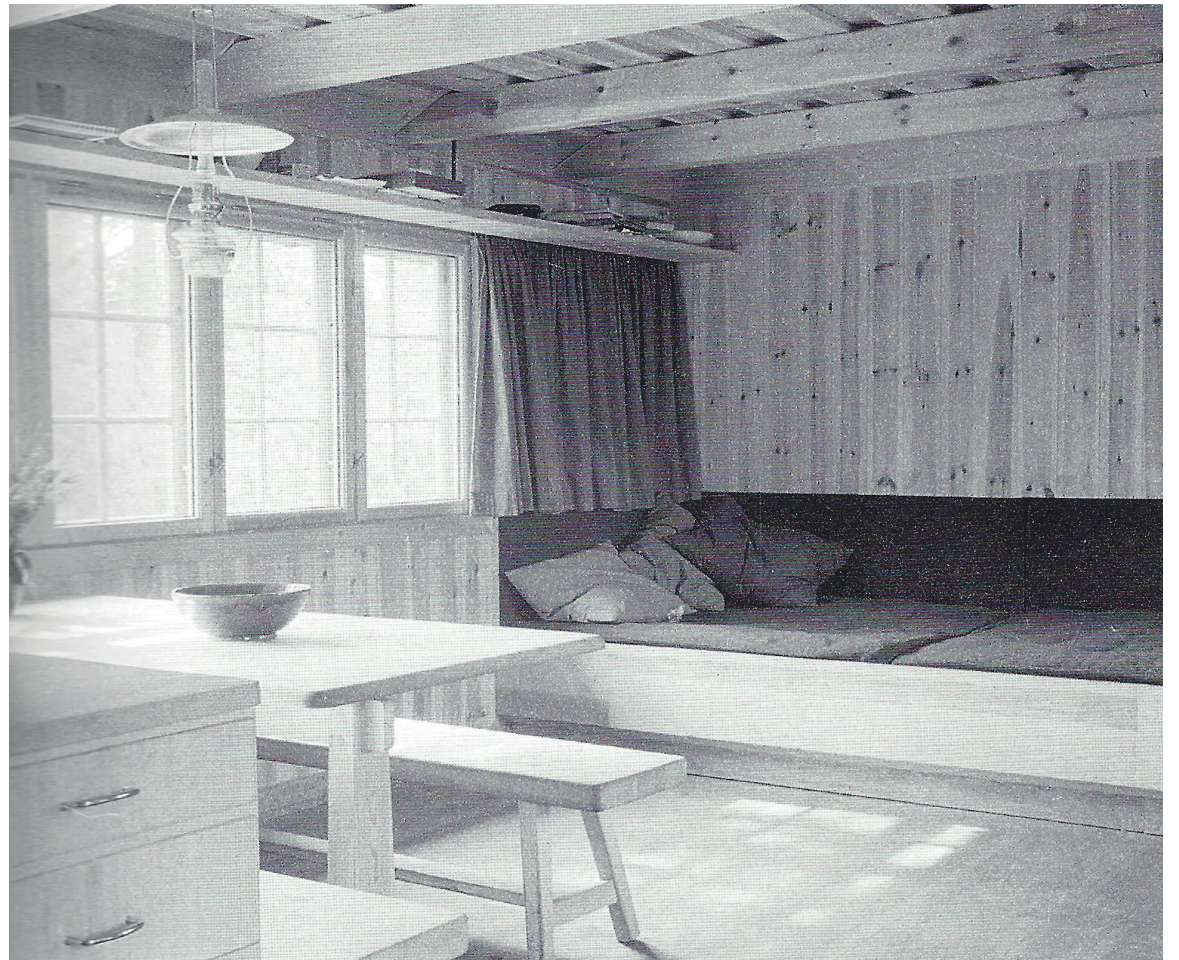




RAUM UND GESTALT
TU GRAZ

Einfache Bank

Einfache Bank

Der Mensch steht, geht und ruht. Dem zunehmenden Zeitdruck geschuldet nimmt der Zwang sich setzen zu müssen ständig zu.

Eine Sitzmöglichkeit als solche wurde nicht erfunden, sie ist aus der Erschöpfung, der Notwendigkeit des Pausierens entstanden. Das sich Hinsetzen verfolgt und begleitet uns täglich.

Schon eine simple Bank kann durch eine durchdachte, ergonomische Form und ihrer Konstruktion, farblos im Ausdruck aber höchst effizient im Sitzkomfort sein.

Der Sitzende erwartet sich Regeneration, die Rückgewinnung seiner Kräfte, seiner Leistungsfähigkeit.

Dies, mit unseren Entwürfen und Ideen zu erreichen ist unsere Disziplin, unser Anspruch.

Ein Handwerker muss Dinge anfertigen können, muss über ihre Qualitäten nachdenken und deren Bedeutung erweitern können. Er beschreibt damit einen elementaren menschlichen Impuls, das Bestreben, eine Tätigkeit um ihrer selbst willen gut zu machen. Welche Rolle spielt dabei die Herstellung eines Objekts? Kann man die herstellende Handlung im Ding selbst lesen, ihr nachspüren? Das Behandeln des Materials, sein Fügen und kombinieren ist Routine, zivilisatorisches Wissen.

Handwerkliche Arbeit basiert auf Neugier.

Mit den, im Handwerk Seminar, erworbenen Fähigkeiten können Studierende materialgerecht gestalten und sich mit den Ausführenden ihrer Entwürfe sachgerecht auseinandersetzen.

Sie sind mit dem Arbeitsplatz, den Werkzeugen, Maschinen und Fachbegriffen einer Holzwerkstatt sowie den Grundprinzipien eines werkstoffgerechten Umgangs mit Holz vertraut und haben unterschiedliche Fügungs- und Bearbeitungsmethoden kennen gelernt, Grundlage für späteres Entwerfen sowie das Herstellen von Möbel in Theorie und Praxis.

Wir fertigen eine gebräuchliche, ursprüngliche, nette, einfache Bank.

Die dabei angewandten, selbstgewählten, klassischen Holzverbindungen werden wir mit handwerklicher Geschicklichkeit und maschineller Hilfe herstellen. Wir erarbeiten uns ein Grundwissen über strukturelle, ästhetische und mechanische Eigenschaften des Werkstoffes Holz und Verständnis für den Zusammenhang von Form, Funktion, Konstruktion sowie ein umfangreiches Wissen über Arbeitstechniken und deren Anwendungen.

»Ein Möbel spricht unser Auge an, wenn seine Form etwas von seinen wesentlichen Eigenschaften ausdrückt. Die Sprache der Form kann zur Schönheit gesteigert werden, wenn alle Teile zu ausdrucksvoller Ganzheit vereint werden.«¹

»Nichts Altes wird neu geboren. Aber es verschwindet auch nicht ganz. Und das, was einmal war, kommt immer wieder in neuer Form.«²

Lehrveranstaltung: 151.903 SE Handwerk

Kapazität: max. 24 Studierende

Einführung: Dienstag, 28.10.2026, 16:00 Uhr
Holzwerkstatt [NAEG150], Alte Technik

¹ Alvar Aalto

² Carl Malmsten

Bilder

Sommerhaus Beltesholmen, Wenche Selmer, 1957

Hütte auf Ringkollen, Wenche Selmer, 1953